MS: Aus den Fugen geratenes Immunsystem einfangen und zur Ordnung rufen mittels Stammzellentransplantation

Datum: 11.04.2023

Original Titel:
Self-reported changes in the expanded disability status scale score in patients with multiple sclerosis after autologous stem cell transplants: real-world data from a single center.

Kurz & fundiert

- Neue Strategie bei MS: das Immunsystem pausieren und mit Stammzellen auffrischen
- Vergleich von MS-Formen und Behandlungserfolg der Stammzellentransplantation bei 617 Patienten
- Stabilisierte Krankheitssituation bei 83 % der Patienten mit RRMS, 78 % der Patienten mit PPMS und 73 % der Patienten mit SPMS

DGP – **Mexikanische Forscher ermittelten bei Patienten mit Multipler Sklerose (MS), wie wirksam eine Stammzellentransplantation den Krankheitsfortschritt ihrer MS aufhalten oder verlangsamen konnte und wie sicher diese Behandlung war.**

Das aus den Fugen geratene Immunsystem einfangen und zur Ordnung rufen – das wünscht man sich bei der Multiplen Sklerose (MS). Dazu wird inzwischen sogar die Stammzellentransplantation bei MS eingesetzt, mit der das blutbildende System, aus dem auch die Zellen der Immunabwehr hervorgehen, gewissermaßen einmal pausiert und aufgefrischt wird.

Immunsystem pausieren und auffrischen mit eigenen Stammzellen

Mexikanische Forscher ermittelten nun bei Patienten mit MS, wie wirksam eine Stammzellentransplantation den Krankheitsfortschritt ihrer MS aufhalten oder verlangsamen konnte und wie sicher diese Behandlung war. Um die Wirkung einzuschätzen, wurden verschiedene Blutwerte ermittelt sowie der Krankheitsfortschritt und ein selbsteingeschätzter Behinderungsgrad (EDSS, *expanded disability status scale*) verglichen. Die Transplantation erfolgte nach einer sogenannten Konditionierung mit den Medikamenten Cyclophosphamid und Rituximab, die einen Teil der eigenen blutbildenden Zellen zerstört.

Vergleich von MS-Formen und Behandlungserfolg der Stammzellentransplantation bei MS

617 Patienten, darunter 401 Frauen und 216 Männer, im durchschnittlichen Alter von 46 Jahren, erhielten eigene Blut-Stammzellen. 259 der Patienten litten an der schubförmigen MS (RRMS), 228

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

Patienten litten unter sekundär progredienter MS (SPMS) und 130 Patienten litten an der primär progredienten MS (PPMS). Die Patienten wurden im Schnitt für 12 Monate nachbeobachtet (3 bis 42 Monate). Alle Behandlungen wurden ambulant durchgeführt. Lediglich 32 Patienten (5 %) benötigten eine Behandlung im Krankenhaus. 11 Patienten benötigten zusätzliche rote Blutkörperchen im Verlauf der Behandlung, sechs Patienten benötigten eine Blutplättchentransfusion. Zum Zeitpunkt von 30 Monaten nach der jeweiligen Behandlung gab es keine Todesfälle, die auf die Behandlung zurückzuführen waren. 78 % der Patienten berichteten nach 12 Monaten eine Stabilisierung oder Verbesserung des EDSS-Wertes. Diese stabilisierte Krankheitssituation berichteten 83 % der Patienten mit RRMS, 78 % der Patienten mit PPMS und 73 % der Patienten mit SPMS.

Vielversprechende Ergebnisse: Krankheitsstabilisation bei den meisten Betroffenen

Die Analyse der Behandlungsergebnisse zeigte demnach gute Ergebnisse in selbsteingeschätzter Krankheitsaktivität (mittels Behinderungsgrad) bei allen Arten der Multiplen Sklerose nach einer Stammzellentransplantation.

Referenzen:

Ruiz-Argüelles GJ, Olivares-Gazca JC, Olivares-Gazca M, et al. Self-reported changes in the expanded disability status scale score in patients with multiple sclerosis after autologous stem cell transplants: real-world data from a single center. *Clin Exp Immunol*. 2019. doi:10.1111/cei.13358

DeutschesGesundheitsPortal

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“

Alle Rechte © DeutschesGesundheitsPortal.de/HealthCom